

Schulen entscheiden selbst über Personal

Kreiselternbeirat stellt neue Ansätze vor

Weimar-Niederwalgern (kse). Selbstständige Schule und Bildungsstandards sind die zentralen Themen der diesjährigen Informationsveranstaltung des Kreiselternbeirats (KEB) Marburg-Biedenkopf gewesen, zu der Eltern in die Gesamtschule Niederwalgern eingeladen waren.

Darüber, dass weniger als zehn Interessierte gekommen waren, zeigte sich KEB-Vorsitzender Günter Burck enttäuscht. Der KEB sei der Ansprechpartner für alle Probleme und Fragen der Eltern, betonte er. Die Veranstaltung biete die Chance, miteinander ins Gespräch zu kommen. Er wies auch auf die Internetseite www.keb-marburg-biedenkopf.de hin.

Ein Beispiel für die gute Elternarbeit sei die Verbesserung des Schülertransports nach Nordrhein-Westfalen, wo auch Schüler aus dem hiesigen Landkreis die Schule besuchten. Ein Problem, das auf der letzten Versammlung angesprochen worden sei, habe bisher leider nicht gelöst werden können, berichtete der Vorsitzende weiter: Seit der Verkürzung der Gymnasialzeit zähle die Jahrgangsstufe zehn zur Oberstufe. Die Schulträger müssten laut Gesetz nur bis zur Mittelstufe die Fahrtkosten tragen.

Tatsache sei, dass die Schulträger nun Geld sparten, kritisierte Burck. In einem Gespräch habe jedoch der Fraktionsvorsitzende der CDU im Landtag, Christean Wagner, zugesagt, sich für eine Gesetzesänderung einzusetzen.

Schwierig sei auch die Situation für Kinder von Sozialleistungsempfängern, die die Oberstufe besuchten. Für sie seien Fahrtkosten von 50 bis 80 Euro monatlich kaum zu schultern. Einzelne Sozialgerichte hätten bereits entschieden, dass die Sozialhilfeträger hierfür aufkommen müssten.

Auf Nachfrage dieser Zeitung erklärte die Pressestelle des Landkreises, dass das KreisJobCenter die Beförderungskosten für die Kinder von Leistungsempfängern auch in der Oberstufe übernehme. Bei Nachfragen im Einzelfall kön-

ne man sich an das KreisJobCenter wenden.

Kritisiert wurde von Burck, dass trotz des Beschlusses des Landtags, flächendeckend Schulpsychologen einzusetzen, in diese Richtung zu wenig geschehe. Nur 90 seien es derzeit in ganz Hessen.

Über die neuesten Entwicklungen zur selbstständigen Schule berichtete der Leiter des Staatlichen Schulamts Marburg-Biedenkopf, Gerhard Müller. Ein erster Schritt zur selbstständigen Schule werde das so genannte kleine Budget sein, berichtete Müller. Schulen sollen demnach ab 1. Januar 2011 die Möglichkeit haben, über Mittel für Vertretung, Medien, Fortbildung und Lernmittel selbst zu verfügen.

■ Schulen können entscheiden

Bisher verwalte die Gelder das Schulamt. Bleibe Geld in einem Jahr übrig, könne dies anders als bisher bis zu drei Jahre übertragen werden. Die Schulen hätten dadurch die Möglichkeit, Geld für größere Posten zu sparen.

„Das kleine Budget ist ein kleiner Schritt, nicht der große Schritt“, sagte Müller. Für 2012 sei das große Budget, die Eigenverantwortlichkeit für sämtliche Personalkosten, angekündigt. „In meinen Augen trägt das große Budget noch ein großes Fragezeichen, es ist für mich noch weiter weg“, äußerte der Schulamtsleiter seine Bedenken am Zeitplan.

Bildungsstandards seien Absichtserklärungen in die Richtung, welche Kompetenzen Schüler haben sollten, sagte Müller weiter. Aufgabe der Schulen werde es sein, in einem Schulcurriculum festzulegen, welche Kompetenzen in welchem Fach wann vermittelt werden könnten. Ab 1. August 2011 könnten die Schulen freiwillig in einzelnen Klassen oder Fächern nach dem Schulcurriculum unterrichten. Zwei Jahre später seien die Bildungsstandards verpflichtend. Das sei nicht viel Zeit zur Umstellung. Den Schulen werde jedoch umfassende Beratung angeboten.



Auf wenig Resonanz stieß die Infoveranstaltung des Kreiselternbeirats. Das Podium (rechts) war besser gefüllt als der Zuhörerraum.

(Foto: Krause)

aus Hinterländer Anzeiger vom 12. November 2010